

Program

Presseartikel 2005

Rhein-Neckar-Zeitung



Riehl wurde Ehrenmitglied des Partnerschaftsvereins

Generalversammlung der Jumelage-Förderer im „Adler“ – Mitgliederzahl nimmt zu – Viel Programm im Jahr 2005 – Erstes Boule am Montag

Schriesheim. (anzi) Am Montagabend hatte der Förderkreis Partnerschaft Schriesheim-Uzès zur Jahreshauptversammlung im „Hotel Adler“ geladen. Der Vorsitzende Horst Schütze gestaltete den Abend recht unorthodox. Er warf zunächst einen Blick zurück auf das erfolgreiche Jubiläumsjahr.

Schütze lobte zudem die gute Zusammenarbeit mit der VHS. Es habe einen Sprach-, einen Boulekurs und einen Vortrag über die Provence mit einer Weinprobe gegeben. Da die Angebote gut angenommen wurden, wird es sie in diesem Jahr wohl wieder geben. Schütze dankte auch den Mitgliedern für ihre Unterstützung und dem Gemeinderat, aber vor allem Bürgermeister Peter Riehl für sein ständiges Engagement: „Wir werden Peter Riehl noch mehr schätzen, wenn er nicht mehr unsere Anlaufstelle im Rathaus ist“, unterstrich er. Dann wird was fehlen.

Riehl konnte an diesem Abend nicht dabei sein, liegt er doch wegen einer Meniskusoperation im Krankenhaus. So wurde er in Abwesenheit zum Ehrenmitglied ernannt und in den Kreis von Lothar Treibert und Irene Cuny aufgenommen. „Peter Riehl war von der ersten Stunde bis heute dabei. Er hat wesentlich zur Entstehung und Entwicklung des Vereins beigetragen und er unterstützt den Verein von Herzen“, lobte Schütze. „Er hat sich um den Partnerschaftsverein verdient gemacht“.

Schütze verlas die Ehrenurkunde und zeigte das kunstvolle Geschenk an den Bürgermeister: Ein Bild der französischen Künstlerin Jeanne Hoffmann, das den „Place aux Herbes“ in Uzès zeigt.

Das Programm des Partnerschaftsvereins ging schon gestern weiter, und zwar mit einer einwöchigen Schülerfahrt nach Uzès mit Brigitte Kanz von der Kurpfalz-Realschule

und Irene Cuny vom Kurpfalz-Gymnasium. Etwa zwanzig Schüler nehmen an dem Austausch teil, doch würde es immer schwieriger, Schüler dafür zu finden. Viele trauen sich nicht bei einer fremden Familie zu wohnen, berichtete Kanz am Montag.

Schütze verwies dann auf den kommenden Montagabend: Um 18 Uhr wird auf dem Uzès-Platz die Boule-Saison eingeleitet. Jeden zweiten Montag im Monat gibt es zudem um 20 Uhr im „Adler“ die Stammtischtreffen. Am 18. April wolle man da etwas Besonderes bieten: Es wird Lotto-Bingo gespielt, und es winken schöne Preise. Einen „unterstützungswürdigen Besuch“ bekommt Schriesheim vom 21. bis 26. April: 35 Personen der

Musikschule in Uzès, davon rund 20 Jugendliche. Sie werden gemeinsam mit der Bigband der Musikschule Schriesheim proben und vorspielen: Am Sonntag, 24. April um 17 Uhr in der Aula des Kurpfalz-Schulzentrums. Gleich darauf, vom 28. April bis 1. Mai, gibt es die offizielle Abschiedsfahrt Bürgermeisters Peter Riehls nach Uzès, und von 27. Mai bis 4. Juni ist wieder eine Kulturfahrt mit Geschäftsführerin Claudia Ebert angesagt, die in Paris startet. Von 11. bis 12. Juni bietet Schütze eine Elsassfahrt an, für die man sich bereits anmelden kann.

Ein großes Sommertagsfest wird am 26. Juni ab 11.30 Uhr auf dem Sportplatzgelände gefeiert. Am zweiten Wochenende im Au-

gust fährt der Verein zum Weinmarkt nach Uzès. Und der Zweite Vorsitzende, Sebastian Cuny bietet Ende September noch einmal eine Parisfahrt an. Schon vor drei Jahren war er mit Mitgliedern dort. Einen Chansonabend gibt es Ende Oktober, und das Jahr 2006 beginnt wieder mit der Neujahrsmatinee. Nach der Programmübersicht gab Kasenward Udo Lehmann Auskunft über die Finanzen des Vereins. Man habe mit rund 82.750 Euro ungefähr 20.000 Euro mehr ausgeben, bedingt durch die Jubiläumsfeier, doch habe man sich um mehrere Zuschüsse bemüht – und unter anderem auch aus Brüssel einen erhalten.

Zudem ist die Jubiläumsfeier durch Wiedererinnahmen fast kostenneutral geblieben. So erwirtschaftete der Förderkreis Partnerschaft Schriesheim-Uzès sogar eine gute Zahl zum Kassenschluss. Der Verein hat zurzeit 283 Mitglieder und kann für das vergangene Jahr 31 Neueintritte bei zehn Austritten oder Todesfällen verzeichnen. Überhaupt hat sich der Verein in den letzten zwei Jahren gut entwickelt: 60 neue Mitglieder sind in dieser Zeit dazugekommen.

Des Weiteren stand für die 57 Wahlberechtigten die Wahl des Zweiten Vorsitzenden, der Geschäftsführerin, der Pressewartin und der zwei Kassenprüfer auf dem Programm. In geheimer Wahl wurden mit Mehrheit der Stimmen Sebastian Cuny, Claudia Ebert und Hilde Haala wieder in den Vorstand gewählt. Hans-Jochen Schwaar und Claudia Nagelstein sind Kassenprüfer. **RN 21.8.4.05**

■ **INFO:** Weitere Infos unter www.schriesheim-uzes.de, beim Stammtisch an jedem zweiten Montag im Monat im „Adler“ oder im Schaukasten am Uzès-Platz.



„Peter Riehl unterstützt den Verein von Herzen“: Vorsitzender Horst Schütze (links) verkündete die Ehrenmitgliedschaft des Bürgermeisters. Foto: Kreutzer

Musik kennt keine Grenzen

Beeindruckendes Partnerschaftskonzert der KGS Big Band sowie der Musikschulen Schriesheims und Uzès' im Kurpfalzgymnasium

Von Nicoline Pilz

Schriesheim. Horst Schütze, Vorsitzender des Partnervereins Schriesheim-Uzès untertrieb schamlos: „Schreiben Sie, dass dies ein Vorspiel ist, Konzert ist vielleicht zu hoch gegriffen“. Doch ohne großzünftig sein zu wollen, schreibt die RNZ lieber: „Konzert“, denn das hat diese deutsch-französische Musik-Kooperation auf jeden Fall verdient: „Chapeau“, wie der Franzose so sagt. In der Aula des Gymnasiums trafen sich die Big Band der Schule unter der Leitung von Uli Ziemer, die Musikschulband von Olaf Weithäuser sowie Schüler und Lehrer der Ecole de Musique d'Uzès mit ihrer Leiterin Brigitte Lelandais zum gemeinsamen schwingvollen Musizieren. Und es erwies sich dabei wieder einmal, dass Musik jene Kommunikations-Barrieren, die durch verschiedene Sprachen aufgebaut werden, schlichtweg ignoriert. Musik kennt eben keine Grenzen.

Zwar spielten die jungen und gestandenen Musiker nur neun Titel und mit dem John Miles-Hit „Music was my first love“ eine furiose Zugabe, in der das Publikum zum kollektiven Aufschrei und schließlich zu Standing Ovations anhub, doch diese anderthalb Stunden hatten es in sich. Charmant auf Deutsch moderiert (niemand außer den Franzosen bringt diese bezaubernde Aussprache zustande), punktete das Orchester mit piffigen Akzenten, sauberen Bläusersoli und einer gewandten kreativen Rhythmusgruppe. Bleiben wir doch dabei: Chapeau!

Schon die Eröffnung geriet bombastisch, als man bildlich und musikalisch mit „Also sprach Zarathustra“ die Sonne aufgehen ließ und die Musiker anschließend sehr schwungvoll bei „New York, New York“ die Lichter des Broadway anknipsten. Cool schauten die Bläser beim Titel „Nobody knows the trouble“ aus ihren dunklen Sonnenbrillen drein, während die E-Gitarre beim Ricky Martin-Feiger „Livin' la vida loca“ ein temporeich knackiges Solo hinlegte.

Mit dem Schmachstück „Stand by me“, ein Lied gewidmet all jenen, die jemanden



Das deutsch-französische Konzert begeisterte die Zuhörer in der proppevollen Schul-Aula. Insgesamt vier Tage waren die Gäste der Ecole de Musique d'Uzès in Schriesheim zu Gast.
Foto: Dorn

lieben, steuerte das Orchester auf das Finale zu. Es war Zeit, denn im Vorraum hielt Dr. Isabel Hauser vom Verein der Freunde des Kurpfalzgymnasiums ihr sagemumwobenes Chili con Carne am Köcheln.

Damit bewirtete der Verein die vielen Gäste bei der anschließenden Abschlussfete. Doch zuvor galt es noch zu danken und eifrig Geschenke auszutauschen. Horst Schütze, der das Rahmenprogramm für die insgesamt vier Tage akribisch und liebevoll vorbereitet und organisiert hatte, lobte insbesondere den Einsatz von Uli Ziemer, der für die französischen Freunde Unterkünfte bei deutschen Gastfamilien aufat. Und zwar dergestalt, dass beispielsweise Trompeter zu Trompetern fanden und somit die zuvor per Noten-transfer begonnenen Einzelproben im Duett fortgesetzt werden konnten. Ziemer: „Ein Glück, dass es in Schriesheim so hochherzige Menschen gibt“. Schütze dankte ferner der Stadt Schriesheim um Bürgermeister Peter den Sinn kam (siehe Interview).

RN2, 27.4.2005

Ein neues Standbein für die Partnerschaft

Schütze bilanziert Musiker-Besuch aus Uzès

Schriesheim. (cab) „Hier erwächst der Partnerschaft ein zweites jugendliches Standbein neben dem regelmäßigen Schüleraustausch. Das Konzert hat auch mich tief bewegt. So eine besondere Atmosphäre habe ich in 20 Jahren Partnerschaft selten gespürt“. Horst Schütze,



der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins (Foto: Dorn), zieht ein begeistertes Resümee vom Besuch der 25 jungen Musiker und ihrer Musiklehrer der Ecole de Musique d'Uzès. Vier Tage lang waren sie in Schriesheim zu Gast. Sie absolvierten viele gemeinsame Proben mit der KGS Big Band und der Musikschul-Band, deren Ergebnisse am Sonntagabend in einem hoch gelobten Konzert präsentiert wurden (siehe weiteren Bericht). Das Musikalische war aber nur eine Seite der Visite.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm führte Gäste und Gastgeber freitags auf Einladung des Partnerschaftsvereins nach Sinsheim ins Technikmuseum. Ein Bummel durch Heidelberg folgte am Samstag. Abends lud die Stadt zu einem Grillfest auf dem Gelände der Minigolfer ein. Am Sonntag wurde das Programm durch eine Führung durch Schriesheim mit anschließendem Empfang im Rathaus abgerundet.

Einen Grund für die besondere Atmosphäre dieses Besuchs sieht Schütze darin, dass es neben dem Programm das gemeinsame Ziel des Konzerts gab. Überhaupt die Musik! Sie stellte mal wieder unter Beweis, dass sie doch das Kommunikationsmittel Nummer eins ist zwischen Menschen verschiedener Muttersprachen. Für das kommende Jahr ist schon der Gegenbesuch der Schriesheimer Band-Mitglieder in Uzès fest eingeplant. Dann sollen auch sie in den Familien der französischen Musiker untergebracht werden – am besten wieder „nach Instrument“, wie dieses Mal in Schriesheim.

Doch dieser Besuch ist noch etwas Zukunftsmusik. Wesentlich konkreter ist Peter Riehls viertägige Reise nach Uzès, die am morgigen Donnerstag beginnt. Mit einer Verwaltungsdelegation wird er, wie bereits gemeldet, zum offiziellen Abschiedsbesuch als Bürgermeister in der Partnerstadt erwartet. „Es bleibt die Frage, ob auch Riehls Nachfolger die Partnerschaft so stark unterstützen und erhalten wird. Auch die Freunde in Uzès bangen da mit uns“, so Schütze.

Geld von Europa für Städtepartnerschaften

Rhein-Neckar. (fre) Die Europäische Union fördert die französischen Städtepartnerschaften von Brühl, Reilingen und Wiesloch mit knapp 31 000 Euro. Dies geht aus einer Mitteilung des CDU-Europaabgeordneten Daniel Caspary hervor. Die Zuschussmittel sind für Veranstaltungen der bürgerschaftlichen Begegnung gedacht, die vom 1. Mai bis 15. Juni stattfinden. Caspary zufolge gehen 14 000 Euro an Brühl und Ormesso-sur-Marne, 5700 Euro an Reilingen und Jargeau sowie 11 000 Euro an Wiesloch und Fontenay-aux-Roses. Bei den Geldern handelt es sich um Organisations- oder um Reisekostenzuschüsse. Wie der Europapolitiker aus Stutensee weiter mitteilt, stehen zur Förderung europäischer Städtepartnerschaften weitere EU-Gelder bereit. Die Antragsfrist für Veranstaltungen zwischen 1. August und 30. September läuft jetzt am 1. April aus, Zuschüsse für Aktionen zwischen 1. Oktober und 31. Dezember sind bis zum 1. Juni zu beantragen.

RN2,
23.8.05

Werbung für die Jumelage

Partnerschaftsverein hatte wieder einen Stand auf dem Weinmarkt in Uzès

Schriesheim/Uzès. (anzi) Der Weinmarkt in Uzès feierte dieses Jahr sein 30-jähriges Jubiläum, und selbstverständlich war der Partnerschaftsverein mit Udo und Blanka Lehmann, Claudia Ebert, Bärbel Foshag und Harald Gaida dort wieder vertreten. Schriftführer Jürgen Fischer hat den Aufenthalt in der Partnerstadt zusammengefasst.

Wie in den Jahren zuvor hatte das Team Weine und Schnäpse von der Winzergenossenschaft, den Winzern Gerd Bartsch und Karl-Heinz Wehweck sowie von Ludwig und Peter Jäck im Gepäck. Man mag sich die Frage stellen, warum sich jedes Jahr eine kleine Gruppe des Partnerschaftsvereins die Mühe macht, mitten im Hochsommer in den Süden zu fahren, um dann etwa 70 Flaschen Wein und 50 Flaschen „Hochprozentiges“ in einer Region anzubieten, in der es sowieso schon einen üppigen Weinbau gibt. „Einerseits macht es Spaß, an einem Weinmarkt mit weiteren 56 Winzern teilnehmen zu können und mit den Menschen zu reden, andererseits ist es insbesondere Werbung für die deutsch-französische Partnerschaft“, so Fischer.

Als einziger nicht-französischer Anbieter sei man eben wieder etwas Besonderes gewesen. Oft sei die Gruppe gefragt worden, woher sie denn komme. Und schon wurden Karten gewälzt, um den Kunden die Lage von Schriesheim zu erläutern. In diesem Jahr war

der Stand der deutschen Gäste sogar inmitten der etablierten Winzer: „Näher konnte die direkte Konkurrenz kaum sein. Als Nummer 57 wurde unser Team vom Präsidenten der Winzer, Monsieur Reynand, standesgemäß als die 'Vignerons de Schriesheim' vorgestellt. Zur Begrüßung gab es dann für den Präsidenten und für Bürgermeister Jean-Luc Chapon Schriesheimer Riesling“, berichtet Fischer.

Anzumerken sei noch die tatkräftige Hilfe guter Freunde, wie der Präsidentin des Partnerschaftskomitees, Claudine Leduc, und ihres Mannes Claude, der Musikschulleiterin Brigitte Lelandais oder dem treuen Gérard Bonneau. Ohne sie wären der Auf- und Abbau des Weinstandes kaum zu schaffen gewesen für die Schriesheimer. Für zusätzliche Unterhaltung am Abend sorgten dieses Jahr übrigens die „Heidelberg JazzMen“, und ganz untypisch für den Weinmarkt wurde bis gegen Mitternacht gefeiert. „Es hat sich wieder einmal gelohnt, für die Jumelage Werbung zu machen“, bilanziert Fischer. Wer jetzt noch wissen möchte, was die Gruppe des Partnerschaftsvereins aus dem Süden mitgebracht hat, der ist eingeladen, beim Straßenfest in die „Taverne d'Uzès“ zu kommen.

■ **INFO:** www.schriesheim-uzes.de; E-Mail: info@schriesheim-uzes.de.

ZES - SCHRIESHEIM villes jumelées



Das Team des Partnerschaftsvereins an seinem Weinstand in Uzès zusammen mit den „Heidelberg JazzMen“.
Foto: K

Ganz entspannt in Schützes Hof

Partnerschaftsverein feierte Helferfest

Schriesheim. (skb) Frankophiles Flair herrscht im Hof bei Gastgeber Horst Schütze in der Passeinstraße. Der Partnerschaftsverein feiert das Geleistete mit einem Helferfest. Während Vize-Vorsitzender Sebastian Cuny mit der Pfanne kämpft und leckere Crêpes zubereitet, hält Vereins-Chef Schütze schon die Boule-Kugeln in der Hand, bereit für den sportlich-unterhaltsamen Teil des Tages.

Mit dem bunten Stelldichein bedankte sich der Förderkreis Partnerschaft Schriesheim-Uzès bei den etwa 40 fleißigen Helferinnen und Helfern, die sowohl beim Mathaisemarkt-Umzug als auch beim Straßenfest in der Uzès-Taverne tatkräftig mit angepackt hatten, um die Partnerstadt der Region näher zu bringen.

So stand zunächst die Einladung zum Mittagessen auf dem Programm, der zweite Teil der Feier spielte sich beim Boule ab. Mit freundlich-warmem Herbstwetter trug Petrus das Seine zum Gelingen des Festes bei, und bei bester Stimmung, französischem Wein, Baguette und allerlei weiteren Köstlichkeiten genoss man das gemütliche Beisammensein. Für musikalische Unterhaltung sorgte Akkordeonspieler Alex Schuhböck aus Mannheim.

300 Mitglieder zählt der Schriesheimer Verein inzwischen, die deutsch-französische Städtepartnerschaft besteht seit nunmehr 21 Jahren. „In der Zeit sind schon viele private Banden geknüpft worden“, erzählt Horst Schütze. Erst vor drei Tagen ist er aus Uzès zurückgekehrt, wo der Frauenchor des Lieberkranzes gemeinsam mit dem Ursenbacher Sängerkor ein Konzert in der Kathedrale gegeben hatte. Eine andere Gruppe hielt sich derweil in Paris auf. Auch für das kom-



Mit dem bunten Stelldichein bedankte sich der Förderkreis Partnerschaft Schriesheim-Uzès bei den etwa 40 fleißigen Helferinnen und Helfern, die sowohl beim Mathaisemarkt-Umzug als auch beim Straßenfest in der Uzès-Taverne tatkräftig mit angepackt hatten.

Foto: Dorn

mende Jahr hat man im kulturellen Bereich Schriesheim zu Gast. Den Austausch zu fördern, den Austausch von Vereinen mit zu organisieren sowie die Unterstützung des jährlichen Schüleraustauschs gehören neben dem Angebot von Jahres-, Kultur- und Städtefahr-Mitspieler schon warten.

Vom „Heiß-Hof“ in den „Hirsch“-Hof

Straßenfest: Die „Uzès-Taverne“ des Partnerschaftsvereins zieht nächstes Jahr um in den Hof der Weinwirtschaft in der Heidelbergerstraße

Von Carsten Blaue

Schriesheim. Dieses Jahr feierte der Partnerschaftsverein auf dem Straßenfest mit seiner Uzès-Taverne das 20-jährige Jubiläum im Hof der Bäckerei Heiß. Vieles deutet darauf hin, dass es zugleich das letzte Mal war, dass die Förderer der Partnerschaft ihre Taverne an dieser Stelle öffnen. „Wir ziehen um“, bestätigt der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, Horst Schütze, gestern auf Anfrage der RNZ. Und zwar in den Hof der Weinwirtschaft „Goldener Hirsch“ in der Heidelberger Straße. Auch Sterne-Gastronom Jürgen Schneider nicht zustimmend: „Wir helfen dem Partnerschaftsverein gerne. Der Verein war mit seiner Situation dieses Jahr wohl nicht ganz so glücklich“.

„Wir haben beim Straßenfest dieses Jahr so gut wie kein Geschäft gemacht, und schon gar keinen Gewinn“, so Schütze. Was ihm nicht das Wichtigste war. Es ging eher um die Unzufriedenheit der Gäste und der Helfer. Schon vergangenes Jahr habe sich diese Entwicklung abgezeichnet, als die Kraftsportler am Stadbrunnen erstmals die Live-Übertragung eines Ringer-Wettkampfs in ihr Straßenfest-Konzept aufnahmen.

Dieses Jahr kam nun das veränderte Bühnen-, Gastro- und Veranstaltungskonzept des KSV rund um das Historische Rathaus dazu, und damit sah Schütze für den Partnerschaftsverein endgültig keine Chance mehr, das eigene Publikum in den Heiß-Hof zu locken. Schütze: „Wir passen mit unserem Angebot jetzt nicht mehr an diese, uns lieb gewordene Stelle. Leider. Aber uns sind die Leute fast schon weggerannt“.

Gründe dafür seien unter anderem die laute Musik am Samstagmittag und die lange Sport-Übertragung gewesen. Außerdem hätten die Menschen an den Bistro-Tischen des KSV fast bis unmittelbar vor den Eingang zur Uzès-Taverne gestanden. Die Jumelage-Aktiven sahen sich quasi abgekoppelt und verdrängt vom Geschehen. Mit dem Hof der Bäckerei Heiß an sich habe der Umzug rein gar nichts zu tun, unterstreicht Schütze.

Jüngst kam er mit den Schneiders ins Gespräch. Man kam auch auf das Thema Stra-



Die Jumelage-Freunde wärent zum Straßenfest gerne im Hof der Bäckerei Heiß geblieben. Aber, so Horst Schütze, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins mit Blick auf die KSV-Aktivitäten: „Wir passen mit unserem Angebot jetzt nicht mehr an diese, uns lieb gewordene Stelle“. Die Schneiders haben für die Zukunft den Hof ihres „Goldenen Hirsch“ angeboten (im Bild). Für den Partnerschaftsverein ein Glücksfall. Foto: Dorn

benfest und die veränderten Rahmenbedingungen für den Partnerschaftsverein.

Für diesen sei es ein Glücksfall, in den Hof des „Goldenen Hirsch“ zwischen dem Heidelberger Schulhof und der Heidelberger Straße umziehen zu können, so Schütze. Der Standort garantiert nicht nur hohen Publikumsverkehr, sondern: „Wir haben hier ganz neue Möglichkeiten und Chancen. Wir sind in der Nähe des Weindorfs, das doch eher zu

unserem Publikum passt“, so Schütze. Der Verein habe nun auch wieder die Möglichkeit, an ein kleines Rahmenprogramm zu denken, das dem Charakter der Uzès-Taverne entspricht: „Wir können uns besser darstellen und vielleicht auch mal in Abstimmung mit dem Musikprogramm im Weindorf einen Akkordeonspieler engagieren oder Chansons präsentieren“, freut sich der Vorsitzende. Auch Jürgen Schneider sieht den Vor-

teil dieser neuen Kooperation zwischen Gastronomie und Verein beim Straßenfest: „Wir haben aber noch nicht über Details gesprochen“, sagt er. Es ist klar, dass ihn die Verbindung von kulinarischen Genüssen und französischem Flair nicht kalt lässt. „Wir unterstützen den Partnerschaftsverein also gerne“, sagt Schneider. Für ihn ist zudem klar: „Das Angebot des Partnerschaftsvereins wird seinen Charakter als Taverne behalten“.

RN 21.12.10, 2005

Benzin für den Motor Europas

Der Liedermacher Robert-Frank Jacobi sang beim Partnerschaftsverein

Schriesheim. (cat) L'amitié franco-allemande, die deutsch-französische Freundschaft: Für den Partnerschaftsverein Schriesheim-Uzès bedeutet das mehr als gegenseitige Besuche der Partnerstadt in Frankreich und an der Bergstraße. Auch zum kulturellen Austausch möchte der Verein beitragen. Und wie könnte das besser funktionieren, als mit einem deutsch-französischen Liedermacher aus dem Elsass? Robert-Frank Jacobi, mehrfacher europäischer Chanson-Preisträger und alter Bekannter des Vereins-



Anita Pirman und Robert-Frank Jacobi (r.) beim Chanson-Abend des Partnerschaftsvereins.
Foto: Kreuzer

vorsitzenden Horst Schütze, war die lange Reise aus den Niederlanden angetreten, um am Samstagabend bei Kerzenschein und edlen Schriesheimer Tropfen in der Weinscheuer Majer beim Chansonabend auf der Bühne zu stehen. Mit seinen witzigen Songtexten und Anekdoten unterhielt er sein Publikum köstlich.

Mancher wusste gar vor Lachen nicht mehr wohin. Nicht nur auf deutsch und französisch, sondern meist auf elsässisch sang und erzählte Jacobi seine Geschichten. Die Schriesheimer hatten dabei nicht die geringsten Schwierigkeiten, ihn zu verstehen, sind die Badener und die Elsässer doch „über ihre gemeinsame Sprache verwandt“, so Jacobi. Den beiden Regionen zu Ehren hatte er auch eigens das Lied „Baden und das Elsass“ im Gepäck.

Viele der Chansons hat Jacobi in Eigenregie ins Elsässische übersetzt, so wurde aus den „Champs Elysées“ beispielsweise „Komm! Lutsch mer am Zeh!“ Doch Jacobi bewies auch, dass er nicht nur lustige und unterhaltsame Lieder spielen kann. Bei Edith Piaffs „Je ne regrette rien“ bekamen seine Zuhörer hier und da auch mal feuchte Augen. Seine Partnerin Anita Pirman begleitete Jacobi auf dem Akkordeon. Am Ende des Programms äußerte der Vereinsvorsitzende dann einen persönlichen

Wunsch für die Zugabe: Ein Chanson von Jacques Brel soll es sein. Kein Problem für Jacobi und Pirman, haben sie doch alle seine Songs sowohl auf französisch als auch auf elsässisch im Repertoire. Robert-Frank (Robbes) Jacobi zeigte an diesem Abend auf seine Weise mehr als deutlich, dass die Verständigung in Europa auch über Landesgrenzen hinweg kein Problem darstellt. Und seine persönliche Einschätzung zum deutsch-französischen Verhältnis ließ er am Ende auch nicht offen: Deutschland sei zwar der Motor Europas, Frankreich allerdings das Benzin.

Nach zwei Stunden unterhaltsamer Mundartkunst musste Schütze dann allerdings eine „Enttäuschung“ verkünden. Aart Gisolf, der Mannheimer Saxophonist, der im Programm nach Jacobi an der Reihe gewesen wäre, konnte krankheitsbedingt nicht kommen. Doch Schütze hatte für Ersatz gesorgt: Ebenfalls ein „Mannheimer Original“ und Schütze zufolge ein „toller Typ“ – Alex Schuhboeck mit seinem Akkordeon. Ganz allein musste Schuhboeck nicht auf die Bühne, denn er wurde vom Vizeweltmeister auf der Mundharmonika, Bodo Arbogast, unterstützt. Mal zusammen, mal allein unterhielten die beiden Musiker ihr Publikum und ließen so den gemütlichen Abend allmählich ausklingen.

RNZ, 14.11.2005

Auch die Lyra schaute vorbei

Nikolaus-Stammtisch des Partnerschaftsvereins – Jazzmatinee am 15. Januar

Schriesheim. (anzi) Zu einem gemütlichen und unterhaltsamen Nikolausstammtisch trafen sich die Mitglieder des Partnerschaftsvereins am Donnerstagabend im „Schwarzen Adler“. Bei Glühwein, Lebkuchen und Christstollen ließ es sich bestens aushalten.

Auch ein kleines Programm gab es. Geschäftsführerin Claudia Ebert und Beirat German Steck trugen Advents-, Weihnachts- und Neujahrs Gedichte vor – von Kästner, Eichendorf, Hesse und Rilke. Lustig, nachdenklich oder besinnlich: Von allem war etwas da-

bei. Viel Spaß machte auch das Weihnachtslieder-Quiz von Erika Grimmer, bei dem es galt, Lieder anhand der Umschreibung ihrer ersten Textzeile zu erkennen. Auch zwei Krabbelsäcke hatte der Vorstand vorbereitet. Eine weitere Besonderheit war der Besuch des MGV Lyra. Die Sänger hatten an diesem Abend Probe und schauten danach beim Partnerschaftsverein vorbei. Mitgebracht hatten sie „Santo, Santo“, einen liturgischen Text in vier Sprachen (auch auf Französisch) und das Abendlied „Weihnachtszauber“. Eine Zugabe durfte natürlich nicht fehlen.

„Jetzt wisst Ihr, warum wir den Stammtisch auf Donnerstag verlegt haben“, war der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Horst Schütze begeistert. Er wies auf die nächste Veranstaltung hin, die „Jazzmatinee“ am Sonntag, 15. Januar um 11 Uhr im Historischen Rathaus mit den „Heidelberg Jazzmen“ und Peter Nassauer. Der Eintritt ist frei. Anschließend ab 13 Uhr: Deutsch-Französischer Mittagstisch für 13 Euro im „Goldenen Hirsch“. Telefonische Vorbestellung unter: 69 24 37.



Besinnliche und heitere Gedichte, ein Krabbelsack und ein Lieder-Quiz: Das alles gehörte zum Nikolaus-Stammtisch. Foto: Kreuzer

RN 81 3, 12. 2005